

## ETAPPE 043 TOMERDINGEN BIS URSPRING

Startpunkt:	Kirche Mariä Himmelfahrt, Kirchgasse 3, 89160 Dornstadt (Tomerdingen)
Endpunkt:	Lonetopf, Am Lonetopf, 89173 Lonsee (Urspring)
Streckenlänge:	12,4 km
Höhenmeter:	↗100 m, ↘160 m

**Eine etwas abenteuerliche Etappe durch kleine Dörfer, Waldstücke und Feldern geht es zu geschichtsträchtigen Sehenswürdigkeiten am Beginn des Lonetals.**

### Wegbeschreibung

Wenn wir aus der Kirche kommen, gehen wir geradeaus durch die Höfe auf der Kirchgasse und halten uns dann rechts auf der Wannenmacherstraße. Vorbei am Wohnhaus von **Joseph Wannenmacher** biegen wir links in die Neue Straße ein. Es geht rechts in die Herdstraße und wir folgen der gelben Raute und dem Radweg Richtung Temmenhausen. Wir gehen bis zum Sinnesgarten mit einem **Steinkreis** und Erlebnispfad. (1,3 km)



Wir verlassen die gelbe Raute und gehen, vorbei an einem kleinen Steinkreuz und dem Sportplatz, weiter geradeaus. Der Wald ist die ganze Zeit zu unserer Rechten. Wir kommen zum Schild mit dem gelben Kreis, Rundweg Tomerdingen, Richtung Luizhausen. (2,2 km)



Beim nächsten Rundweg- und Radweg-Schild gehen wir weiter geradeaus in den Wald und verlassen diese Wegzeichen. Wir gehen bis zu einer V-Kreuzung auf diesem Hauptweg. (3,3 km)



Wir nehmen den Weg halblinks und gehen dann immer geradeaus. Für kurze Zeit ist es ein schmaler Pfad, über eine Lichtung und vorbei an einem niedrigen Hochsitz. Wir kommen raus aus dem Wald und sehen vor uns zwei braune Scheunen, auf die wir zu gehen. (4,0 km)



Wir gehen geradeaus auf **Luizhausen** zu. Es geht rechts in den Fildesweg und links in Brunnenplatz. Vorbei an einem Spielplatz geht es links auf die **Kirche St. Michael** zu. (5,3 km)



Wir halten uns rechts auf der Scharenstetter Straße, passieren die ehemalige Poststation und heutigen Gasthof Zum Löwen und biegen gleich links in die Lindenstraße ein. Wir folgen nun der gelben Raute Richtung **Lonsee** und laufen den Jakobsweg entgegengesetzt. Die B 10 ist die ganze Zeit in unserer Nähe. Wir gehen bis kurz vor einen Parkplatz. (6,7 km)

Wir verlassen die gelbe Raute, nehmen den Feldweg nach rechts und gehen geradeaus auf ein Waldstück zu. Wir halten uns links, kommen auf die Haldestraße und gehen scharf rechts (180-Grad-Kurve). (9,3 km)

---

**Tipp:** Etwas weiter geradeaus auf der Haldestraße können wir dann links auf den Weg mit der gelben Raute abbiegen in die **Wacholderheide** von Lonsee. Der einfache Weg beträgt 500 m.

---

Gleich darauf geht es links, wir überqueren die Lone und kommen in den Mühlweg. Wir gehen bis zur Hauptstraße, in die wir links einbiegen. (9,8 km)

---

**Tipp:** Hier können wir einen Abstecher zur katholischen **Kirche Maria Königin** machen. Dazu gehen wir rechts von der Hauptstraße hoch auf die Fußgängerbrücke über die Gleise. Geradeaus weiter durch die Bergstraße kommen wir zur tagsüber offenen Kirche. Der einfache Weg beträgt 300 m.

---

Wir gehen weiter durch die Hauptstraße bis zur evangelischen **Marienkirche**. Nach links in die Hindenburgstraße kommen wir zum Dorfweiher und der Gemeindeverwaltung. Ab hier ist das gelbe Dreieck Richtung **Urspring** und **Lonetopf** ausgeschildert. (10,3 km)

---

**Tipp:** In Lonsee hat es mehr Übernachtungsmöglichkeiten als in Urspring. Zwischen beiden Orten verkehrt die Bahn.

---

Wir folgen weiter der Hindenburgstraße, biegen links in die Hauptstraße und gehen auf dem Gehweg raus aus dem Ort. Wenn der Gehweg endet, geht es rechts und gleich wieder links entlang der Lone. (10,9 km)

Wir überqueren die Lone und folgen dem gelben Dreieck bis nach Urspring. Durch die Kirchstraße kommen wir vorbei an der **Johanneskirche** und biegen links ein in Am Lonetopf. An besagtem **Lonetopf** beschließen wir unsere Etappe. Gegenüber vom Lonetopf ist ein Hinweis auf die **Landfrauen** Ursprings.

## FRAUENORTE

### Kirche Mariä Himmelfahrt, Tomerdingen (Dornstadt)



Am 21. September 1841 wurde der Grundstein für die heutige Kirche Mariä Himmelfahrt gelegt, nachdem die baufällige Vorgängerkirche aufgegeben werden musste. Nur vier Tage später schlug ein Blitz in den Kirchturm ein und setzte ihn in Brand, sodass auch der obere Teil des Turms neu errichtet werden musste.



Quelle: <https://mariaehimmelfahrt-tomerdingen.drs.de/unsere-kirchengemeinde/kirche.html>

### Tomerdinger Weiber, Tomerdingen (Dornstadt)

Im Jahr 1634 wurde der Reformator Bonifax Stölzlin bei seinem Versuch, die Reformation einzuführen, von den Tomerdinger Frauen lautstark niedergerufen. Dadurch fand die Reformation in Tomerdingen, Dornstadt, Bollingen und Westerstetten keinen Widerhall. Aus Dankbarkeit für ihren Widerstand erhielten die „Tomerdinger Weiber“ das Vorrecht, in der Martinskirche, die damals noch katholisch war, die rechten Bankreihen zu besetzen.



Quelle: <https://www.dornstadt.de/unsere-gemeinde/ortsteile/tomerdingen>

### Clara Ritter geb. Göttle, Tomerdingen

Clara Göttle wurde 1877 in Tomerdingen geboren, wo ihre Eltern das Gasthaus „Lamm“ betrieben. Nach einer Ausbildung im Ulmer Feinkosthandel eröffnete sie mit ihrer Schwester ein Süßwarengeschäft in Cannstatt. 1912 heiratete sie den Konditormeister Alfred Ritter, mit dem sie kurz darauf die Schokoladenfabrik Ritter gründete. 1932 entwickelte Clara die quadratische Tafel – kompakt, stabil und ideal für Sportler –, die später als „Ritter Sport“ bekannt wurde und bis heute Markenzeichen des Unternehmens ist. Clara Ritter starb 1959. Ihre Enkelin **Marli Hoppe-Ritter** führt seit 1978 zusammen mit ihrem Bruder Alfred Theodor die Firma.



Quelle: <https://cannstatterfrauengeschichten.wordpress.com/2020/06/05/clara-gottle-und-die-ritter-sport-schokolade/>

### Steinkreis, Tomerdingen



Der Kreis gilt in vielen Kulturen als Symbol für das Weibliche: geschlossen, empfangend und zyklisch. Diese Form wird oft mit natürlichen Rhythmen wie dem Mondzyklus oder dem Menstruationszyklus assoziiert.

Die Archäologin Marie E. P. König interpretierte beispielsweise kreisförmige Darstellungen in prähistorischer Kunst als Ausdruck eines symbolischen Weltbildes, das zyklische Naturphänomene und Wiedergeburt betont.

Quelle: <https://www.digitales-deutsches-frauenarchiv.de/akteurinnen/marie-ep-koenig>



### Kirche Maria Königin, Lonsee



Nach dem Zweiten Weltkrieg ließen sich die ersten Katholiken in Lonsee nieder. Bis 1957 waren nahezu 350 katholische Heimatvertriebene in den Ort gezogen. Aus diesem Grund wurde im Juli desselben Jahres eine katholische Seelsorgestelle eingerichtet. Am 21. und 22. Mai 1960 wurde die Kirche Maria Königin feierlich eingeweiht. Eine umfassende Neugestaltung des Innenraums begann im März 2008. Aus der im Jahr 2016 abgebrochenen St.-Agatha-

Kirche in Urspring stammt die Figur der heiligen Agatha, die nun in der Kirche Maria Königin ihren Platz gefunden hat. Agatha soll eine Jungfrau, Märtyrerin und Nothelferin gewesen sein, die um 225 in Catania auf Sizilien in Italien geboren wurde.

Quelle: <https://maria-koenigin-lonsee.drs.de/wie-es-begann.html> und [https://www.heiligenlexikon.de/BiographienA/Agatha\\_von\\_Catania.htm](https://www.heiligenlexikon.de/BiographienA/Agatha_von_Catania.htm)



### Marienkirche, Lonsee



Das Patronat der Marienkirche gelangte vor dem Jahr 1108 durch eine Schenkung an das Kloster Blaubeuren, dem die Kirche im Jahr 1456 inkorporiert wurde. Im Jahr 1534 ging das Patronatsrecht durch einen Tausch an die Reichsstadt Ulm über, die daraufhin die Reformation einführte. Die heutige evangelische Pfarrkirche geht im Kern auf eine romanische Anlage aus dem 12. Jahrhundert zurück, die im späteren Mittelalter baulich verändert wurde. Der Chor befindet sich im Untergeschoss des massiven

Ostturms und ist mit einem Kreuzgewölbe versehen. Im Jahr 1859 wurde das Kirchenschiff nach Westen hin verlängert. Bei einer Innenrenovierung im Jahr 1963 wurden Wandmalereien aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts freigelegt. Die Kirche ist nur zu den Gottesdiensten geöffnet.

Quelle: [https://www.leo-bw.de/en/web/guest/detail-gis/-/Detail/details/ORT/labw\\_ortslexikon/16874/Lonsee+-+Altgemeinde%7ETeilort?p\\_r\\_p\\_x\\_http%3A%2F%2Fwww.leo-bw.de%2Fpublic-render-parameters\\_lieferid=labw\\_ortslexikon&p\\_r\\_p\\_x\\_http%3A%2F%2Fwww.leo-bw.de%2Fpublic-render-parameters\\_objektid=16874&p\\_r\\_p\\_x\\_http%3A%2F%2Fwww.leo-bw.de%2Fpublic-render-parameters\\_type=ORT](https://www.leo-bw.de/en/web/guest/detail-gis/-/Detail/details/ORT/labw_ortslexikon/16874/Lonsee+-+Altgemeinde%7ETeilort?p_r_p_x_http%3A%2F%2Fwww.leo-bw.de%2Fpublic-render-parameters_lieferid=labw_ortslexikon&p_r_p_x_http%3A%2F%2Fwww.leo-bw.de%2Fpublic-render-parameters_objektid=16874&p_r_p_x_http%3A%2F%2Fwww.leo-bw.de%2Fpublic-render-parameters_type=ORT)



## LandFrauen Urspring-Reutti-Radelstetten, Urspring



Der LandFrauenverein Urspring wurde im Jahr 1949 von 16 engagierten Frauen aus Urspring ins Leben gerufen. Im Laufe der Zeit schlossen sich auch Frauen aus den umliegenden Orten der Gemeinschaft an. Der Verein verbindet Offenheit für Neues mit der Pflege bewährter Traditionen. Zum vielseitigen Programm gehören neben Vorträgen auch regelmäßige Gymnastikstunden, gesellige Treffen, Lehrfahrten, Besichtigungen, Theaterbesuche, Bastelangebote und vieles mehr.

Die LandFrauen sind aus dem Gemeindeleben nicht mehr wegzudenken – ihre tatkräftige Unterstützung bei Veranstaltungen der Kommune, der Kirche sowie anderer Organisationen ist längst zu einer geschätzten Tradition geworden.



Quelle: <https://kreislandfrauen-ulm.de/ortsvereine/urspring-reutti-radelstetten/>

## WEITERE SEHENSWÜRDIGKEITEN

### Kirche St. Martin, Tomerdingen (Dornstadt)



Um das Jahr 540 wurde Tomerdingen in zwei adelige Herrenhöfe geteilt: Im Unterdorf entstand ein alamannischer Herrenhof mit einer Marienkirche, im Oberdorf ein fränkischer Herrenhof mit der Eigenkirche St. Martin. Letztere wurde vor dem Jahr 926 durch die Ungarn zerstört, jedoch bereits 940 mit dem Wiederaufbau des Glockenturms erneuert. Die St.-Martins-Kirche zählt zu den ältesten ländlichen Kirchen Süddeutschlands. Eine besondere Rarität ist ihre Glocke aus dem 12. Jahrhundert – die älteste erhaltene Glocke Baden-Württembergs.

Seit 1848 befindet sich die Kirche im Eigentum der Gemeinde und wird von den evangelischen Gläubigen der Evangelischen Landeskirche in Württemberg genutzt.

Quelle: <https://www.dornstadt.de/unsere-gemeinde/ortsteile/tomerdingen>



### Joseph Wannemacher, Tomerdingen (Dornstadt)

Joseph Wannemacher, geboren am 16. September 1722 in Tomerdingen als Sohn des Hafners Johann Georg Wannemacher und Barbara Schmid, war ein schwäbischer Kirchenmaler. Mit 19 Jahren schuf er 1741 sein erstes signiertes Werk, *Die Verzückung der heiligen Teresa*. 1753 heiratete er Anna Eva Lutz aus Eltmann, mit der er neun Kinder hatte – vier davon überlebten die Kindheit nicht. Wannemacher malte vor allem religiöse Werke: Tafelbilder, Altarblätter sowie zahlreiche Wand- und Deckengemälde im Einklang mit den jeweiligen ikonographischen Vorgaben.

Quelle: <https://www.sueddeutscher-barock.ch/In-Meister/s-z/Wannenmacher.html>



### Kirche St. Michael, Luizhausen



Die evangelische Pfarrkirche St. Michael befindet sich im oberen Teil von Luizhausen, etwas abseits gelegen auf dem Friedhof oberhalb der Scharenstetter Straße. Das Pfarrhaus liegt in der Scharenstetter Straße 10. Der Ursprung der Kirche reicht ins Mittelalter zurück. Im Jahr 1787 wurden die Sakristei und der Turm erneuert, 1862 erfolgte eine Verlängerung des Kirchenschiffs.

Quelle: <https://www.lonsee.de/de/gemeinde-lonsee/lonsee-und-teilorte/luizhausen/sehenswuerdigkeiten>



## Luizhausen – Napoleonslinde und alte Poststation

Luizhausen zählte einst zu den bedeutendsten Umspann- und Übernachtungsstationen an der Fernverbindung zwischen Wien und Paris. Noch heute erinnern mehrere Zeugnisse an diese historische Rolle: die ehemalige Poststation, der traditionsreiche Gasthof „Zum Löwen“ sowie die alte Napoleonslinde. Letztere steht am Ortsrand von Luizhausen, ist über 400 Jahre alt und gilt als Naturdenkmal sowie als Wahrzeichen des Ortes. Ihren Namen trägt die Linde seit dem 15. Oktober 1805, als Napoleon während eines Feldzugs im Gasthof „Zum Löwen“ übernachtete. In Zeiten der Postkutschen wurde der Baum sogar als geografischer Mittelpunkt der Strecke Wien–Paris betrachtet.

Quelle: <https://www.lonsee.de/de/gemeinde-lonsee/lonsee-und-teilorte/luizhausen/geschichte>



## Wacholderheide, Lonsee

Das Landschaftsschutzgebiet "Lonetal" mit Trockentälern und Wacholderheiden ist gerade im April herrlich wegen der violetten Küchenschellen, die sich dann in voller Blüte zeigen.

Quelle: <https://www.lonsee.de/de/gemeinde-lonsee/lonsee-und-teilorte/lonsee/sehenswuerdigkeiten>



## Johanneskirche, Urspring



Die Kirche St. Agatha wurde im Jahr 1421 erstmals urkundlich erwähnt, als sie dem Kloster Blaubeuren inkorporiert wurde. Aufgrund des Baus der Eisenbahnstrecke musste das ursprüngliche Gebäude weichen. 1856 wurde die Kirche deshalb in der Dorfmitte an ihrem heutigen Standort als Backsteingebäude neu errichtet. In den Jahren 1968/69 folgten ein umfassender Umbau, eine Restaurierung und eine vollständige stilistische Neugestaltung.

Quelle: <https://www.ev-kirche-eru.de/index.php/urspring/kirchenurkunden>



## Lonetopf, Urspring



Die Lone entspringt aus einem rund zehn Meter breiten Quelltopf, der bis zu sechs Meter tief reicht. Diese Karstquelle fördert im Durchschnitt etwa 220 Liter Wasser pro Sekunde zutage. Das bläulich schimmernde Quellwasser ist kristallklar und von hoher Reinheit. In dem aufsteigenden Wasser tummeln sich zahlreiche Forellen.

Quelle: <https://www.schwaebischealb.de/attraktionen/lonetopf-in-urspring#/article/585cbb9b-de73-43ef-ae77-6ccd75deb8d2>



---

## Römerkastell, Urspring

Das Kastell Urspring, vermutlich das antike *Ad Lunam*, war ein römisches Grenzkastell am Alblimes. Gemeinsam mit dem zugehörigen Lagerdorf (Vicus) liegt es heute als Bodendenkmal unter den Feldern östlich von Urspring verborgen. Etwa 50 Meter über der Talsohle der Lone gelegen, diente das Kastell der Kontrolle des Verkehrs in strategisch erhöhter Lage. Aus Südwesten führte eine Fernstraße durch das Scheintal über die Albhochfläche heran, aus Nordwesten kam eine Trasse entlang der Fils, die die Schwäbische Alb erklimmte und ins Lonetal weiterführte. Eine Abzweigung nach Nordosten verband das Kastell mit Heidenheim. Im Tal selbst befand sich das Lagerdorf, das vom Quelltopf der Lone mit Wasser versorgt wurde. Der Name *Ad Lunam* ist sehr wahrscheinlich die römische Bezeichnung für Urspring und erscheint auf der *Tabula Peutingeriana*, einer spät-römischen Straßenkarte, die auf älteren Itineraren basiert.

Quelle: <https://www.lonsee.de/de/gemeinde-lonsee/lonsee-und-teilorte/urspring/sehenswuertdigkeiten>



### Impressum

Herausgeberin: Fachbereich Frauen | Evangelisches Bildungswerk Württemberg  
Heidehofstraße 20, 70184 Stuttgart

Kontakt: [efw@elk-wue.de](mailto:efw@elk-wue.de) · [www.frauen-efw.de](http://www.frauen-efw.de) · 0711 229 363 220

Verfügbar unter: [ev-bildungswerk-wuerttemberg.de/pilgerschoen](http://ev-bildungswerk-wuerttemberg.de/pilgerschoen)

Projektleitung: Alina Köder

Streckenplanung, Fotos und GPS-Track: Beate Steger

© Evangelisches Bildungswerk Württemberg 2026